

60 Kunstwerke kommen unter den Hammer

28 Künstler beteiligen sich/ Die Auktion erfolgt am 4. Dezember im St. Spiritus / Seit gestern sind die Arbeiten ausgestellt

Von Reinhard Amler

Greifswald. Nach zwei Jahren Pause wird die 41. Auflage der Greifswalder Kunstauktion in diesem Jahr wieder live im St. Spiritus zu erleben sein. Die Geschichte dieser Auktion reicht bis in die 1980er-Jahre zurück. Damals wurde sie noch unter dem Dach des Kulturbundes der DDR ins Leben gerufen. Mittlerweile sind der Kunstverein „artSIEBEN“ mit seinen rund 50 Mitgliedern und das Soziokulturelle Zentrum St. Spiritus die Veranstalter dieses Events.

Dass die Auktion nun wieder komplett ohne Auflagen durchgeführt werden kann, freut natürlich alle Beteiligten. Zwar hätte es in den letzten zwei Jahren auch eine Ausstellung gegeben, sagt Ekkehard Brunstein, langjähriger Vorsitzende von „artSIEBEN“, aber die musste quasi aus dem St. Spiritus ausgelagert werden. Alle Werke wurden deshalb in zwei größeren Vitrinen im Stadtzentrum und im Kunstkubus am Karl-Marx-Platz gezeigt. Das hatte natürlich den Vorteil, dass die Galerie 24 Stunden geöffnet war, wodurch auch ein neuer Käuferkreis gewonnen wurde, sagt Brunstein: „Aber live ist natürlich live.“

Der Ausstellungsraum in der oberen Etage des St. Spiritus bietet ein hervorragendes Ambiente, in dem die Kunst nun wieder in aller Ruhe betrachtet werden kann. Die für die Auktion ausgestellten Exponate werden vom 18. November bis 3. Dezember täglich von 12 bis 17 Uhr zu sehen sein. Am Sonnabend, den 3. Dezember, wird es eine zusätzliche Möglichkeit geben, die Ausstellung zu besichtigen. Ebenfalls von 12 bis 17 Uhr, bevor dann am darauffolgenden 4. Dezember, den 2. Advent, ab 16 Uhr die eigentliche Auktion beginnt.

Zwei Greifswalder Frauen werden in diesem Jahr den Auktionshammer schwingen. Und das ist ein Novum. Eine davon ist Sybille Fatschel, die jahrzehntelang die Greifen-Galerie führte. Ihr zur Seite steht Dr. Christiane Worm, eine Allgemeinmedizinerin, die ebenso wie Fatschel mittlerweile den Ruhestand genießt.

60 Werke will dieses Frauen-Duo, wie Brunstein sagt, versteigern. Bei den Werken sind viele Genres vertreten. Es gibt unter anderem Skulpturen, Ölarbeiten, Fotos, geschöpftes Papier und Siebdruck. 28 Künstlerinnen und Künstlern aus Greifswald und der Region beteiligen sich. Darunter sind bekannte Namen wie Bärbel Steinberg, Burghardt Siperko, Thomas Reich und Claudia Otto.

Für jeden Geldbeutel sei auch etwas dabei, verspricht Brunstein. Das unterste Einstiegsgebot liege bei 20 Euro. Dabei handelt es sich um einen Siebdruck von Sylvia Dallmann. 1400 Euro müssen allerdings mindestens berappt werden, will man eine Arbeit, Öl auf Leinwand, von Sabine Curio ersteigern. Sie heißt „Alpenveilchen im Grünen“ und ist das teuerste Exponat.

Sehr glücklich schätzt sich der „artSIEBEN“-Vorsitzende, dass in der Auktion auch Arbeiten von Matthias Wegehaupt angeboten werden. Der mittlerweile 84-jährige Maler und Schriftsteller, der einst in Greifswald studierte und schon lange in Berlin lebt, hat ein Gouache-Bild „Am Meer“ und ein Exemplar seines Romans „Kreuzsee“ abgegeben.

Letzterer ist nur in limitierter Auflage erschienen und somit etwas Besonderes. Das kommt auch von Sybille Leifer aus Groß Kiesow. Sie bietet nämlich ein Skizzenbuch an, in dem sich persönliche Aufzeichnungen von ihr befinden, die sie während des Aktunterrichts am

Greifswalder Caspar David-Friedrich-Institut angefertigt hat. Und auch zwei Lithographien von keinem geringeren als Oskar Manigk von der Insel Usedom können ersteigert werden.

Neben diesen vielen bekannten Namen aus der Kunstszene gibt es auch eine junge Frau, die sich erst einen solchen machen will. Das ist Annemarie Selleng. Sie ist die Newcomerin unter den Stars. Sie zeigt zwei recht farbenfrohe Acrylarbeiten. Die eine hat sie mit „Ivenack“ betitelt. Klar, dass darauf Eichen zusehen sind. Das zweite Werk heißt „Callinhome“ und entstand während ihres erst kürzlich beendeten Austauschjahres in Florida. Um es zu verstehen, ist allerdings etwas Phantasie gefragt.

Mit zwei Werken ist auch wieder Karin Wurlitzer im St. Spiritus vertreten. Die Neuenkirchenerin schuf auch das Signet für diese 41. Kunstauktion. Es handelt sich dabei um eine Hafenszene, die jetzt auf allen Plakaten und Werbepostkarten und auch in der Ausstellung zu sehen ist. Sie weist sozusagen den Weg zur Ausstellung und zur Auktion am 4. Dezember.

Wer es partout nicht einrichten kann, ins Soziokulturelle Zentrum zu kommen, aber trotzdem Interesse hat, kann sich alle ausgestellten Werke im Internet ansehen. Sie wurden von Thomas Meyer fotografiert und sind unter www.art7-greifswald.de online zu finden.



Quellenangabe: Greifswald vom 19.11.2022, Seite 16